

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 86 (2011)
Heft: 5

Artikel: Zum letzten Mal "Achtung"
Autor: Sprenger, Martin
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-716704>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum letzten Mal «Achtung»

Mit der Fahnenzeremonie verabschiedete sich der Kommandant des Geb Inf Bat 29, Oberstlt i Gst Simon Kuchler von «seinem» Bataillon. Der Abschluss des WEF-WK war gleichzusetzen mit dem Ende der Ära Kuchler, welche vier Jahre dauerte.

VOM GEB INF BAT 29 BERICHTET WM MARTIN SPRENGER

Schnell war klar, dass das keine normale Fahnenabgabe werden würde. Eingeleitet mit drei Schüssen aus der Rakpistole, welche das Bataillonseblem – die Schwurhand – symbolisierten, marschierten die Kompanien des Geb Inf Bat 29, flankiert durch ein Detachement der Hundeführerkompanie 14, in Richtung Bat Kdt.

Mit den zivilen Kräften

«Ich bin auf das in dem WK Erreichte stolz,» mit diesen Worten eröffnete der scheidende Kommandant des Innerschweizer Gebirgsinfanteriebataillons 29 seine Rede anlässlich der Fahnenabgabe. Man darf seine Worte durchaus höher gewichten, war dies doch kein gewöhnlicher WK. Unterstützt durch die Soldaten und Hunde der Hundeführerkompanie 14 leistete der Grossteil der 29er Assistenzdienst zu Gunsten des WEF zur Unterstützung der zivilen Sicherheitskräfte.

Der Ernstfall wurde also in den drei Wochen Militärdienst nicht nur geprobt, sondern war Realität. Und die Leistung der

Truppe lässt sich sehen: Von höchster Stelle kamen die Lobesworte. Der Vorsteher des VBS, Bundesrat Ueli Maurer, zeigte sich anlässlich eines Truppenbesuchs begeistert darüber, wie die Soldaten ihre Aufgaben erfüllten.

Ära Kuchler zu Ende

Das Ende des WK bedeutete auch das Ende der Ära Kuchler. Der 38-jährige Ökonom leistete seinen letzten Dienst als Kommandant des Geb Inf Bat 29. Die Zeit mit Simon Kuchler an der Spitze war geprägt durch seine Leitworte «Verhältnismässig, flexibel, entschlossen... und stolz,» welche er bei jeder Gelegenheit der Truppe einimpfte.

Unterstützt wurde dieses Credo durch die Einführung des neuen Bataillonseblems – die Schwurhand – im Jahre 2010: Die Schwurhand steht für «Innerschweiz, Verpflichtung und Respekt» wobei Innerschweiz für die Herkunft des Geb Inf Bat 29 steht. «Schliesslich liegt auch die Rütliwiese in unserem Einzugsgebiet», so der Kommandant.

Zur Person


Simon Kuchler, 1972,
lic. oec. HSG, verheiratet,
1 Sohn ½ Jahr alt,
wohnhaf in Winterthur ZH,
stammt aus Steinen SZ

Kuchler wurde von seinem Kader als korrekter, traditionsbewusster Chef wahrgenommen. Vor allem ersteres manifestierte sich darin, dass er stets Wert auf das korrekte Tenü der Truppe legte oder dass sein Vater und sein Bruder ebenfalls ranghohe Militärs waren.

Auf der anderen Seite wurde er als sehr pragmatischer und unkomplizierter Chef empfunden. «Besprechen und Entscheiden ohne gross zu lamentieren und unnötig Papier zu produzieren», so beschreibt Maj Adrian Schmidhäusler seinen Kommandanten. Und der muss es wissen. Bataillonsadjutant Schmidhäusler war bereits während des Abverdienens zum Zugführer unter dem Kommando von Kuchler, welcher den Kadi abverdiente.

Damals als Kompaniekommandant habe er immer bis in alle Nacht gearbeitet. «Wenn er am Morgen mit grossem Schlafmanko zum Rapport erschien, pflegte er sich mit einem Stift gegen die Stirn zu tippen – wohl um sich wach zu halten. Nicht selten vergass er dabei den Stift vorgängig zu sichern, so dass eben seine Stirn von allerlei Farben geziert wurde. Heute kommt er ausgeschlafener zu solchen Terminen», erinnert sich ein schmunzelnder Schmidhäusler an die gemeinsame Zeit.

Wer kommt?

Wer in die Fussstapfen von Oberstlt i Gst Kuchler tritt und nach ihm und Oberstlt i Gst Thomas Besmer als dritter Kommandant das Geb Inf Bat 29 führen wird, ist derzeit noch nicht bekannt. Fest steht aber: Der Nachfolger kann per Anfang 2012 ein gesundes Bataillon übernehmen. 



Der Bataillonskommandant, Oberstlt i Gst Simon Kuchler, meldet dem Kdt der Territorialregion 3, Divisionär Marco Cantieni, das Gebirgsinfanteriebataillon 29.



Sie stehen bereit, den Vorbeimarsch zu beobachten: Div Marco Cantieni, Kdt Ter Reg 3; Br Stefano Mossi, Kdt Geb Inf Br 9; Oberst i Gst Jürg Kessler, Kdt Stv Ter Reg 3; Oberst i Gst Franco Piffaretti, Stabschef Ter Reg 3; Maj Daniele Levi, Kdt Stv Geb Inf Bat 29; Hptm Luca Meier, Bataillonsadjutant und S1 Geb Inf Bat 29; Major Patrik Barmert, Chef Einsatz und S3 Geb Inf Bat 29; Oblt Daniel Gerber, S2 Geb Inf Bat 29; Oblt Daniel Rogenmoser, S6.



Bilder: Geb Inf Bat 29



Der Kp Kdt a i, Oblt Gian Carlo Walker, meldet seine Geb Inf Kp 29/2.

Das stolze Fahndetachment.



Markus Betschart aus dem Muotathal.



Maj i Gst Marco Mudry, Cdt Bat fant mont 30, mit Br Stefano Mossi, Kdt Geb Inf Br 9.